

November 2023

MEDIENINFORMATION

Convento do Beato Lissabon, P

Gebaute Geschichte am Tejo

Der Klosterkomplex «Convento do Beato» in Lissabon besteht aus etwa einem Dutzend Gebäuden aus verschiedenen Epochen. Darunter ist neben einer Kirche auch ein Teil des Klosters, dessen Bau auf das späte 19. und frühe 20. Jahrhundert zurückgeht. Der Klosterbereich, der dem Zahn der Zeit getrotzt hat und heute als Event Zentrum genutzt wird, wurde kürzlich saniert. Bei dem Projekt, das von Atelier RISCO umgesetzt wurde, kamen verschiedene Systeme von Jansen zum Einsatz.

Unmittelbar am Ufer der Bucht, die der Tejo bei Lissabon kurz vor seiner Einmündung in den Atlantik formt, liegt der ehemalige Klosterkomplex Convento do Beato. In der typisch hellen Farbe der Stadt fügt er sich in das gewachsene Bild der Umgebung ein. Die Geschichte des Gebäudekonvoluts geht auf das 15. Jahrhundert zurück, als Königin Isabel den Bau einer Einsiedelei anordnete. Im 16. Jahrhundert regte Bruder Antonio, später bekannt als der Selige Antonio (Beato Antonio), den Bau des Klosters über der Einsiedelei an. Das prächtige Gebäude wurde hauptsächlich aus weissem Marmor erstellt, mit Anklängen an roten Jaspis nationaler Herkunft. Dieser verlieh dem Gebäude nicht nur einen einzigartigen Charakter, sondern auch eine grosse Beständigkeit, wie sich bei dem Erdbeben von Lissabon im Jahr 1755 zeigte. Nach der teilweisen Nutzung des Klosters als königliches Militärkrankenhaus wurde das Gebäude 1834 von einem Kaufmann erworben und damit der industriellen Nutzung zugeführt.

1984 stufte man das Convento do Beato schliesslich zum unbeweglichen Kulturerbe von öffentlichem Interesse ein und nutzte es zunächst für kulturelle Veranstaltungen. Nach 1999 leitete die damalige Besitzerin, die Cerealis-Gruppe, eine Sanierung ein – im Bewusstsein des unschätzbaren Werts der Liegenschaft als Veranstaltungsort inmitten von Lissabon. Bereits 2011 und 2014 wurde der Ort als «Bester Veranstaltungsort in Portugal» ausgezeichnet. Aufgrund einer steigenden Nachfrage nach Veranstaltungsorten in Lissabon entschied sich die aktuelle Besitzerin, die Lharfa Properties Group, erneut zu einem grossen Renovationsprojekt. Die Verbesserung der Infrastruktur sollte es ermöglichen, die Geschichte und die Erscheinung des Gebäudes mit den besten Bedingungen für verschiedenste Veranstaltungen zu verbinden.

Preisgekrönte Sanierung

Die Renovation hatte speziell in der Materialität des Baus eine grosse Herausforderung vor sich. Umso eindrücklicher ist die Auszeichnung des verantwortlichen Architekturbüros RISCO mit dem ArchDaily Building of the Year Award in der Kategorie «Best Use of Materials».

Erhalten geblieben waren von den ursprünglichen Gebäuden neben der alten Kirche der ursprüngliche Kreuzgang, der Kapitelsaal, das Refektorium, das Treppenhaus und die Bibliothek des Klosters. Das von RISCO entwickelte Projekt

umfasste die Umgestaltung des darin befindlichen Veranstaltungszentrums und die Renovation der übrigen Gebäude für neue Nutzungen, darunter Wohnungen in den alten Industriegebäuden. Der Schwerpunkt lag auf der Verbesserung des Komforts und der Sicherheit für die Tausenden von Menschen, die jedes Jahr für Partys, Firmentreffen und Produkteinführungen vor Ort sind. Unter technischen Aspekten mussten unter anderem auch die Energie- und Sicherheitssysteme angepasst sowie die Spannweiten der Fenster- und Türöffnungen verändert werden. Das Ziel der Architekten war, die Modernität der neuen Elemente für eine ästhetische Verwandlung zu nutzen, ohne Kontraste zu schaffen.

Historismus trifft modernste Technik

Im Hinblick auf die Türen und Fenster konnte dieses Konzept von den Metallbauern von Tecnosece e Seveme mit den Stahlprofilen Janisol, Janisol Arte 2.0 und den Brandschutztüren Janisol 2 EI30 stimmig umgesetzt werden. Dazu gehörte, die Spannweiten von Fenstern und Türen wie erforderlich zu erweitern und auch die charakteristischen Rundbogenfenster in Anlehnung an den historischen Stil zu ergänzen. Dabei wurde alles auf dem neusten Stand der Technik ausgeführt, der auch aktuelle Anforderungen an Brandschutz und Energieeffizienz erfüllt. Auf diese Weise wurden Historismus und modernste Technik gekonnt kombiniert. Das Brandschutzsystem Janisol 2 erfüllt in diesem Zusammenhang wie kein anderes System die Ansprüche in Bezug auf bauliche Sicherheit und gestalterische Freiheit. Es ist ausgesprochen filigran und trotzdem sehr stabil. Insgesamt wurden 284 Einheiten (94 Türen und 190 Fenster) aus Jansen Profilen, darunter auch gebogene Türen und vorspringende Fenster erstellt. Bei den Rundbögen kam Jansen die Erfahrung zugute. Seit über 50 Jahren biegt Jansen Profile und Rohre aus Stahl nach individuellen Massen – ob als Einzelstücke, in Klein- oder Grossserien. Das Biegen kompletter Tür-, Fenster- und Fassadensysteme aus Metall gehört dank dem eigenen Technologie Center mit Metallbauwerkstatt zu den Kernkompetenzen von Jansen.

Nach der Sanierung bieten der imposante Charakter, das Licht und die Materialität des Convento do Beato einen idealen und sicheren Rahmen sowie Raum für bis zu 5500 Personen.

BAUTAFEL

Bauherrschaft:

Beato Lux, Lda.

Architektur:

RISCO – Architect Tomás Salgado

Metallbau:

Tecnosece e Seveme

Stahlprofilssysteme:

Janisol Türe, Janisol Fenster, Janisol Arte 2.0 Fenster,

Brandschutztüre Janisol 2 EI30

Text: Nicola Schröder, Konzept-B Zürich

Fotografie: Carolina Delgado, Lissabon

Ansprechpartner für die Redaktionen:

Gerald Brandstätter, Conzept-B GmbH
Anemonenstrasse 40d
CH-8047 Zürich
Tel.: +41 (0)43 960 07 70
Mail: gbrandstaetter@conzept-b.ch

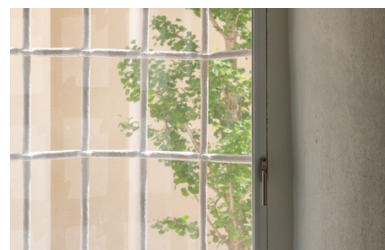
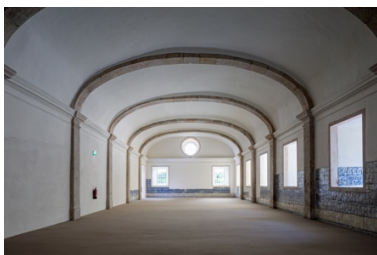
Jansen AG
Anita Lösch
Industriestrasse 34
CH-9463 Oberriet SG
Tel.: +41 (0)71 763 99 31
Fax: +41 (0)71 763 91 13
Mail: anita.loesch@jansen.com

BILDÜBERSICHT:

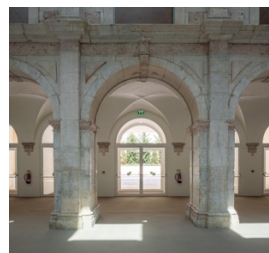
Die redaktionelle Nutzung der Bilddaten ist an den vorliegenden Objektbericht gebunden.



Bild 1: Nach der Sanierung bieten der imposante Charakter, das Licht und die Materialität des Convento do Beato einen idealen und sicheren Rahmen sowie Raum für bis zu 5500 Personen.



Bilder 2,3,4: Historismus und modernste Technik wurden mithilfe der filigranen Stahlprofile der Jansen AG gekonnt kombiniert.



Bilder 5,6,7: Das Brandschutzsystem Janisol 2 erfüllt in Form der Rundbogenfenster im historischen Stil wie kein anderes System die Ansprüche in Bezug auf bauliche Sicherheit und gestalterische Freiheit. Es ist ausgesprochen filigran und trotzdem sehr stabil.